Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 20 (1904)

Heft: 32

Artikel: Ventile und Ventilbahnen aus schmiedbarem Eisenguss

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-579668

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZOROH Vir. 32 Silluitz, ichmie

Erstellung einer eisernen Brude über den Bach beim Primarsichulhaus Stedborn an Schloffermeifter Tuchschmid in Frauenfelb.

Erweiterung des Leitungsnetes der Wasserversorgung Rorbas an A. Rohrer, Ingenieur, Winterthur. Erstellung einer steinernen Briide im Rischubel über den Loch-

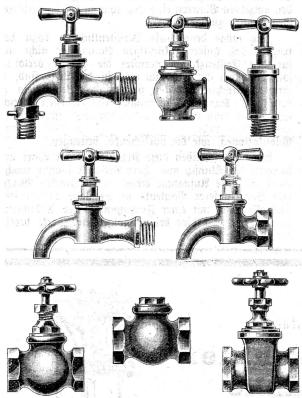
Erstellung einer steinernen Brude im Rifihubel über den Lochsbach, Gemeinde Selzach, an Gebrüder Bitelli, Bauunternehmer, in Zuchwil bei Solothurn.

Kanalijation Oberhojen = Jlighanjen (Thurgan). Sämtliche Arbeiten an Natal Magli, Affordant, Krenzlingen.

Ventile und Ventilhahnen aus schmiedbarem Gisenguß.

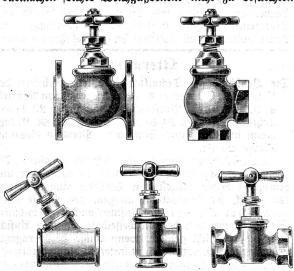
Gibg. Batent Rr. 27,572. - (Gingef.)

Febem, der sich mit der Erstellung von Dampf- und Wasserleitungen befaßt und sich für dieses Gebiet intersessert, sind die bisher aus Messing, Kotguß oder Gußeisen ausgeführten Absperrorgane bekannt. Man dente nur an Wasserleitungsventile und "Hahnen, die versichiedenartigsten Armaturen für Gas- und Damps-Installationen, Wasserschieder 2c. Alle diese Ventile und Ventilhahnen werden in neuerer Zeit aus dem gleichen Material hergestellt, wie die bekannten Gasrohr-Fittings.



Armaturen aus diesem schmiedbaren Eisenguß haben gegenüber solchen aus Gußeisen oder Metall den Vorteil einer bedeutend größeren Widerstandsfähigkeit und eines geringeren Gewichtes bei gleichen Abmessungen, außerdem stellen sich diese Weichguß-Armaturen noch billiger. Der Preisunterschied gegenüber jenen ist besonders bei den größeren Dimensionen von Rotguß-oder Messingventilen auffallend groß, was die Preise des Rohmaterials mit sich bringen.

Solche Weichgußventile halten bei gleicher Dimenstonierung einen drei mal größeren Druck aus als die aus Metall ausgeführten und sind im Gewichte gut um 1/10 leichter als diese, gegenüber Bentilen aus Gußeisen ist dieses Verhältnis für die Weichgußventile noch bedeutend günstiger. In eiserne Kohre eingeschraubt, bleiben die Gewinde-Anschüsse ständig dicht, da bei Wärme-Entwicklung die Ausdehnung von schmiedbarem Sisenguß dersenigen von schmiedeisernen Rohren sast gleichtommt. Die Weichguß-Armaturen bestigen ebenfalls die guten Eigenschaften des Schmiedeisens, sie sind äußerst widerstandsfähig und ersordern keine so sorgfältige Behandlung wie Metall- oder Gußeisenventile, da jene nicht so leicht verdrückt oder gebrochen werden können, wie diese. Der Installateur, welcher gewohnt ist, deim Montieren von Eisenrohren mit Kohrzangen sest zuzugreisen, braucht ein Verdrücken oder sonstiges Undrauchbarmachen solcher Ateichgußventile nicht zu befürchten



Als Dichtungsmaterial können Metall, Leder, Gummi oder die sehr beliebte und vorzügliche Jenkins-Dichtung Verwendung sinden. Die Gewinde und Dichtungsteile im Innern der Ventile sind gegen Kosten geschützt und auswechselbar eingerichtet. Diese Armaturen werden gleich den Gasrohr-Fittings in schwarzer, galvanisierter oder auch vernickelter Aussührung hergestellt und sind sowohl sür Damps, als auch sür Wasser, Gas, Lust 20. dis zu einem Betriedsdruck von 12 Atmosphären zu gebrauchen. Bor dem Verlassen der Fabrik wird ausenahmslos sedes Stück auf 20 Atm. Druck probiert.

Die Ventile sind bereits in größerer Anzahl praktisch erprobt worden und sämtliche bisher damit angestellten Versuche haben die denkbar günstigsten Resultate gezeitigt. Die Ventile sind in allen größeren Eisenhandlungen zu haben.

Rach den Erfahrungen seit der Einführung dieser Weichguß-Armaturen zu urteilen, dürste diesen noch eine große Zukunft bevorstehen.



Verschiedenes.

Neue Möbelfabrik in Chur. Das an der Sägestraße gelegene und mit Wasserkraft versehene Sägereis und Holzbearbeitungs-Geschäft von Hrn. Architekt Camathias ist an Hrn. Donat Frigg um den Preis von Fr. 31,000 verkauft worden.

Herr Frigg, welcher seit Jahren in Chur eine größere Schreinerei mit bestem Erfolge betrieb, werbe das neu gekauste Geschäft zu einer größern Möbelsabrik einrichten.

Der Ban des projektierten neuen großen Hotels auf Mont Pelerin (Beaumaroche) ist nunmehr beschloffene Sache. Die konstituierende Sitzung hat den Bericht und Statutenentwurf des Initiativkomitees genehmigt. Das Aktienkapital ist mit 450,000 Fr. in Aussicht genommen.

Literatur.

Die Bauschule am Technikum in Biel. Arbeiten des V. und VI. Semesters. Herausgegeben von Architekt E. J. Propper, Vorstand der Bauschule. 29 Taseln Lichtbruck, Format 30/40 cm. Verlag von M. Kreutsmann in Zürich und Stuttgart. Preis in eleganter

Mappe 20 Fr.

Die "Schweizer Bau-Zeitung" schreibt darüber: "Die vorliegende, von der Verlagsanstalt in vornehmer und gediegener Weise ausgestattete Veröffentlichung versolgt den Zweck, die Bauleute anzuregen, der Pslege ein = heimischer Bauart ihre Ausmerssamkeit zu widmen. Sie geht dabei von der unzweiselhaft richtigen Ansicht aus, daß es nicht genüge, wenn einige hervorragende Fachgenossen sich vorbitolich in dieser Richtung betätigten, sondern daß ihr Vorgehen allgemein werden und namentlich auf dem Lande bedingungslos zur Durchsührung kommen müsse. Deswegen versolgt der Herausgeber, Architekt E. J. Popper in Biel, der Vorstand der Bauschitekt E. Hopper in Biel, der Vorstand der Bauschitekten die Methode, neben einsachster aber sachgemäßer Gliederung des Grundrisses und Ausbaues jene bodenständigen und noch heute verwendbaren Motive wieder zu Ehren zu bringen, die aus jahrhundertelanger Ersahrung entstanden, aber zugleich mit den alten Trabitionen des Handwerts verloren gegangen sind. Welch

reizvolle Entwürfe badurch ermöglicht werden, zeigen gleich die ersten Blätter der vorliegenden Veröffentlichung. Hier ist es der abgewalmte typische Berner Giebel, der das kleine Wohnhaus zugleich behaglich und ansehnlich macht, dort das feitwärts abgeflachte und lang herabgezogene Dach, das, der Einfahrt in die Scheune des Berner Hauses entlehnt, dem darunter eingebauten Fenster so viel traute Heimlichkeit verleiht. An den Fassaden der vorgeführten Stadthäuser haben meist moderne, teilweise auch mittelalterliche Motive Berwendung gefunden; doch ließen sich gewiß auch hier individuellere und heimatlichere Lösungen finden, zu denen die alten Säufer, der vielen, fo überaus intereffanten Berner Städtchen noch manche Anregung enthalten. Besonders hervorzuheben ist, daß hier jeweils auch die allerdings sehr schlichten Rücksassan, sowie die Innenräume mit ihren Einrichtungsgegenständen Darftellung gefunden haben, nicht zum wenigsten deswegen, weil dadurch die Schüler barauf hingewiesen werden, daß Raume ebenso wie Möbel nur dann ihren 3wed erfüllen, wenn fie individuell und prattisch für die jeweiligen Bedürfniffe ausgestattet sind. Hätten wir einen Bunsch, so wäre es der, der Berleger möchte bei einer Fortsetzung den Banden ein Verzeichnis der Tafeln beigeben und auf den einzelnen Blättern eine Bezeichnung der dargeftellten Gegenstände zufügen.

"So möge denn diese Veröffentlichung dazu beistragen, daß unsere zukünstigen Baumeister nicht nur für den Existenzkampf gerüstet die Schule verlassen, sondern durch ihr Studium auch in der Lage sind, in ihren praktischen Arbeiten patriotisches Bewußtsein zu bekunden. Kann das allmählich einigermaßen erreicht werden, so muß man vor allem den verdienstvollen und zielbewußten Lehrern danken und zur Verbreitung von Publikationen, wie die vorliegende, beitragen."

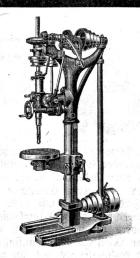
Wir unterschreiben diese Kritik Wort für Wort und sprechen den Wunsch aus, Herr Architekt Popper möchte durch die gute Aufnahme dieses verdienstvollen Werkes von Seite unserer Bauleute in die Lage versetzt sein, uns alljährlich mit einer Fortsetzung dieser Publikation zu erfreuen, wie dies bei nachfolgendem Werke bereits der Fall ist:



Spezialität:

Bohrmaschinen Drehbänke Fräsmaschinen

eigener patentierter unübertroffener Konstruktion.



Dresdner Bohrmaschinenfabrik A.-G.

vormals Bernhard Fischer & Winsch, Dresden-A.

Preislisten stehen gern zu Diensten. 🖷